

I. Konzert: 15.00 Uhr Klavierduo Junko & Teemu Holma

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Première Suite d'orchestre (1883)
I. Fête
II. Ballet
III. Rêve
IV. Marche et Bacchanale

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Six Épigraphe antiques (1914)
I. Pour invoquer Pan,
dieu du vent d'été
II. Pour un tombeau sans nom
III. Pour que la nuit soit propice
IV. Pour la danseuse aux crotales
V. Pour l'Égyptienne
VI. Pour remercier la pluie au matin

II. Konzert: 16.30 Uhr Hani Song, Violine & Sarah Moser, Violoncello & Sophie Holma, Klavier

Claude Debussy
(1862 – 1918)

**Sonate für Violoncello
und Klavier d-Moll**
I. Prologue. Lent
II. Sérénade. Modérément animé
III. Final. Animé

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

**Sonate für Violine und Klavier
Nr. 2 G-Dur**
I. Allegretto
II. Blues. Moderato
III. Perpetuum mobile. Allegro

Ludwig v. Beethoven
(1770 – 1827)

**Klaviertrio Nr. 5 D-Dur
op. 70 Nr. 1 "Geistertrio"**
I. Allegro vivace e con brio
II. Largo assai ed espressivo
III. Presto

III. Konzert: 18.30 Uhr Klavierduo Junko & Teemu Holma

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Rapsodie espagnole
I. Prélude à la nuit
II. Malagueña
III. Habanera
IV. Feria

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Boléro
Tempo di Bolero moderato assai

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

La Valse
Poème chorégraphique

IV. Konzert: 20.00 Uhr Adrian Oetiker, Klavier

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Images I
I. Reflets dans l'eau
II. Hommage à Rameau
III. Mouvement

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Images II
I. Cloches à travers les feuilles
II. Et la lune descend
sur le temple qui fut
III. Poissons d'or

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Tre Sonetti di Petrarca

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Mephisto-Walzer Nr. 1



«Vive la France!»

1884 legte der 22-jährige Debussy, Kompositionsstudent am Pariser Konservatorium, das «Ballet» der ersten Orchestersuite zur Prüfungsleistung vor. «Merkwürdig, seltsam, originell...» lauteten die Urteile. Erst im Jahr 2012, zum 150. Geburtstag von Debussy, erblickte das komplett vergessene und verloren geglaubte Frühwerk erneut das Licht der Welt. Fantasievoll, voller Energie und Lebensfreude ist dieses Meisterwerk in der Fassung für Klavierduo gänzlich erhalten.

Einen Kontrast dazu bildet das dreissig Jahre später komponierte «Six Épigraphe antiques» von 1914: Anschlagkultur, dynamische Differenzierung, agogische Abweichungen – Impressionismus in Vollendung. Mit ungewohnter Reihenfolge dieser beiden Werke lädt das Klavierduo Holma **im ersten Konzert** auf eine Reise in die Welt und Entwicklung Debussys, ins Innerste des französischen Impressionismus, ein.

Im zweiten Konzert spielen drei junge Künstlerinnen, Hani Song (Violine), Sarah Moser (Violoncello) und Sophie Holma (Klavier). Alle drei studieren an der Hochschule für Musik und Theater München und sind mehrfache Preisträgerinnen in der Schweiz und im Ausland.

Das dritte Konzert widmet sich dem Komponisten Maurice Ravel. Die Umwandlung des Klavierklangs in Orchesterklang faszinierte Ravel. Mit grossem Eifer drehte er aber den Umwandlungsprozess auch in die andere Richtung, vom Orchesterwerk zur Klavierfassung. Und man stellt fest, dass Ravel sich gerade auch dort engagiert, wo eine Übertragung auf das Klavier scheinbar wenig Sinn macht; dem «Boléro», wo die unterschiedlichen Instrumente des Orchesters entscheidend für die verschiedensten Klangfarben sind.

Und doch erscheint das Stück plötzlich als Klavierfassung in einem ganz anderen Licht, glänzend von zauberhaften Geheimnissen. Dasselbe passiert auch mit den zwei anderen zum Vortrag kommenden Bearbeitungen grosser Orchesterwerke: «Rapsodie espagnole» und «La Valse». Ravel lässt Rhythmus, Klangfarben und dramatische Kontraste mit spanischem und wienerischem Ton zu einem neuen Klangerlebnis verschmelzen.

Mit dem vierten Konzert schliesst Adrian Oetiker das IV. Pianofestival ab. Der renommierte Schweizer Pianist und Professor der Hochschule für Musik und Theater München spielt das Kernstück des französischen Impressionismus, die Images von Claude Debussy und Werke von Franz Liszt.